

Richtige Projektideen entwickelt

Zukunftswerkstatt Kommunen stellt Ergebnisse der Befragung der Romröder vor

ROMROD (red). Die ärztliche Versorgung und das Freizeitangebot stehen bei den Romrödern ganz oben auf der Tagesordnung, wenn es um Investitionen in der Zukunft geht. Das zeigte sich bei der Umfrage im Rahmen der „Zukunftswerkstatt Kommunen“.

60 Tage lang konnten die Romröder online an einer Befragung „Wie wollen Sie in Romrod leben?“ teilnehmen. Zusätzlich standen engagierte Jugendliche vor dem Rewe-Markt und bei verschiedenen Festen bereit, um die Befragung persönlich durchzuführen. Der Einsatz hat sich gelohnt: 240 ausgefüllte Fragebögen lagen Ende September vor. Beim dritten Treffen der Projektgruppe „Zukunftswerkstatt“ wurden die Ergebnisse der Befragung und der bisherigen Arbeit präsentiert.

Sehr wichtig für zukünftige Investitionen sind den Romrödern die ärztliche Versorgung und ein gutes Freizeitangebot – beides Themen, für die schon Projektideen entwickelt worden sind. So nimmt der Aufbau eines Ärztehauses inklusive medizinischer Dienstleistungen in der Kernstadt durch einen privaten Investor Form an. Wichtig in diesem Bereich ist auch die Umsetzung von barrierefreien Zugängen und Querungsmöglichkeiten in der Stadt.

Im Freizeitbereich stießen die Ideen, die „Teichrunde“ auszuschildern und zugänglicher zu machen sowie einen „Aktivweg“ und „Familienerlebnispfad“ in Kooperation mit Vereinen und Privatpersonen anzulegen, auf großes Interesse. Zu deren weiterer Planung und Umsetzung findet ein Treffen einer Arbeitsgruppe am Montag, 7. Dezember, ab 19 Uhr im Bürgerhaus Romrod statt.

Als sehr wichtig wurden auch die Themen „Bauruinen und Leerstände“ eingeschätzt. Ein Leerstandskataster wurde unlängst von der Stadtverwaltung unter Mithilfe der Ortsbeiräte erhoben: Aktuell ist wenig Leerstand in den Stadtteilen vorhanden. Die Einschätzung ist, dass auch in Zukunft leer stehende Häuser schnell wieder verkauft werden, außer es sind „schwierige“ Immobilien – doch hier hat die Stadt keine Handhabe; bietet den Eigentümern aber ihre Unterstützung an.

In der Befragung wurden auch die Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz häufiger genannt. Hier geht es zum einen um das lokale und regionale Einkaufen und die Energieversorgung. Ein Info-Abend „Energetisch Sanieren im Bestand – welche Möglichkeiten gibt es?“ soll als Auftakt zu diesem Themenbereich im ersten Quartal 2023 angebo-

ten werden.

Im Bereich „Wirtschaft und Arbeit“ soll die Idee „Zufriedene Azubis in Romrod“ nach einer Umfrage bei den etwa zehn ausbildenden Unternehmen in einem Austausch vertieft werden.

Zudem soll das Thema „Gemeinschaft und Nachbarschaft“ vorangebracht werden. Nach Einschätzung der Ortsvorsteher braucht es wieder mehr Menschen, die sich aktiv für die Gemeinschaft engagieren. Um herauszufinden, welche Themen die Menschen in den Stadtteilen beschäftigen und welche Aktionen ins Dorfleben locken, sind im nächsten Jahr Treffen in jedem Stadtteil geplant.

Für die in der Befragung ebenfalls häufig genannten Themen wie Breitband-Ausbau, öffentlicher Personennahverkehr oder überörtliche Radwege ist der Vogelsbergkreis zuständig. Der Breitband-Ausbau im Stadtgebiet von Romrod hat im September begonnen und eine Umfrage des Kreises zu Radwege-Verbindungen läuft noch bis zum 20. November im Internet unter <https://tinyurl.com/3fkz255y/>. Zusätzlich wird sich die Arbeitsgruppe „Fahrradwege/Teichrunde“ am 14. Dezember ab 19 Uhr im Bürgerhaus Romrod treffen, um das weitere Vorgehen zu besprechen.

Weitere Ansätze und Anregungen aus der Befragung werden in die Umsetzung der Projekte mit einfließen. Die Arbeitsgruppen und anderen Treffen sind offen für alle, die in Romrod etwas bewegen wollen.

Für weitere Informationen steht in der Stadtverwaltung Melanie Merte per E-Mail an melanie.merte@romrod.de zur Verfügung.

ZUKUNFTSWERKSTATT

- ▶ Seit Sommer 2021 ist die Stadt Romrod Teil des **Modellvorhabens „Zukunftswerkstatt Kommunen“ (ZWK)** des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.
- ▶ Ziel des Vorhabens ist es, die aus dem demografischen Wandel resultierenden Herausforderungen zu erkennen und Lösungen zu entwickeln und die **Gemeinschaft vor Ort zu stärken**. In unterschiedlichen Veranstaltungen mit Vereinen, Unternehmen, Jugendlichen und der Bevölkerung wurden Projektideen gesammelt, von denen einige nun in den kommenden Jahren gemeinsam umgesetzt werden sollen.